

Leserbrief

zum Artikel von

**Kölner Stadtanzeiger
Kölnische Rundschau
(Bergische Landeszeitung)
vom 2.11.15
„Klare Mehrheit für den
Zubringer“**

Bei allen Täuschungen, die im Laufe von mehr als 17 Jahren zum Thema „Bahndamm“ von Politik, Behörden und Lobbyverein gemacht und von den 11 Bürgerinitiativen veröffentlicht wurden, wird nun auch noch versucht, die Bürger für die Lobbyinteressen zu nutzen. Bei der merkwürdigen Telefonbefragung wurde sicher nicht gesagt, daß Bergisch Gladbach-Mitte über den Bahndamm gar nicht angebunden werden kann, weil das intakte Industriegleis bis zur Zinkhütte laut Verkehrsministerium erhalten bleiben soll.

Nach allen vorliegenden offiziellen Studien und Gutachten muß jedem klar sein, daß es über den nicht intakten, seit 40 Jahren zugewachsenen Bahndammteil von 7 m Breite keine LKW-Trasse für das Gewerbegebiet Zinkhütte geben kann und wird.

Zur Erinnerung: Die verkehrlichen Gutachten ergeben keine signifikante Entlastung bestehender Hauptverkehrsstraßen. Das ist ohnehin nicht das eigentliche Ziel, darf es auch gesetzlich nicht sein, da zur Entlastung der Bürger Schäden in einem Bereich nicht durch Belastung anderer Bürger in einem anderen Bereich mit den

gleichen Schäden erreicht werden darf.

Die Umweltverträglichkeitsstudie zeigt hohe bis höchste Belastungen und damit die Unrealisierbarkeit des Vorhabens auf. Der 2. Teilabschnitt ist bereits wegen Umweltbelastung und nicht genehmigungsfähigem Autobahnanschluß ausgeschieden. Damit ist auch seit langem die Verwendung des Begriffs „Autobahnzubringer“ eine Täuschung, da das übrig gebliebene Teilstück Zinkhütte-Kölner Straße wohl so nicht bezeichnet werden kann.

Einer Befragung der Bevölkerung hätte es nicht bedurft. Die Antwort liegt längst vor: 4.000 Unterschriften gegen das Vorhaben - eine deutlich seriösere Meinungsäußerung übrigens als eine Telefonbefragung - und eine Protestveranstaltung mit mehr als 1.000 Teilnehmern (**laut Kölner Stadtanzeiger „die größte Bürgerversammlung, die Bergisch Gladbach je hatte“**). In dieser Versammlung im Jahr 2006 wurde mit den Stimmen aller Teilnehmer bis auf drei Gegenstimmen des Lobbyvereins eine Resolution gegen das Vorhaben begründet, verabschiedet und dem amtierenden Bürgermeister vorgelegt.

Die Berichterstattung ist insofern zu kritisieren, als sie aus der Beantwortung der banalen Frage „Würden Sie eine verkehrsentlastende Straße befürworten?“ den Titel ableitet: „Klare Mehrheit ist für den Zubringer“ und dies in einer Grafik darstellt. Auch die Fotoauswahl ist bedenklich. Gezeigt wird wieder der intakte Bahndammteil, der gar nicht zur Verfügung steht (s. o.). Bedenklich ist auch, daß

das planungsmäßig tote Vorhaben mit einseitiger Tendenz unter Mißachtung aller Fakten immer wieder hochgekocht und seit mehr als 17 Jahren (!) überdimensional dargestellt wird.

Zum Glück sind die Bergisch Gladbacher Bürger und Bürgerinnen mündig und lassen sich nicht manipulieren, **weder von einem Lobbyverein noch von der lokalen Presse.**

Liane Schneider
Sprecherin der
11 Bürgerinitiativen
Bergisch Gladbach

2.11.15

Anmerkung

Dieser Text ist der ungekürzte Original-Leserbrief. Die rot gekennzeichneten Textteile wurden von der Redaktion gestrichen.